

# Vom verwundeten Knaben.

(Volkslied.)

Op. 14. N<sup>o</sup> 2.

Andantino.

16. *p*

1. Es wollt ein Mäd - chen früh auf - stehn und in den  
als sie nun in den grü - nen Wald kam, da fand sie  
Knab, der war von Blut so rot, und als sie

grü - nen Wald spa - zie - ren gehn. \_\_\_\_\_ 2. Und  
ei - nen ver - wund - ten Knabn. \_\_\_\_\_ 3. Der  
sich ver - wandt, war er schon tot. \_\_\_\_\_

*più f*

4. Wo krieg ich nun zwei Leid - frau - lein, die mein feins Lieb zu Gra - be

*> più f* *cresc. sempre*

*più f*

wein'n? Wo krieg ich nun sechs Reu-ter-knabn, die mein feins Lieb zu Gra-be

*p*

tragn? Wie lang soll ich denn trau-ern gehn? Bis al-le Was-ser

zu-sammen gehn?— Ja al-le Was-ser gehn nicht zu-sam'n,

so wird mein Trauern kein En-de han.—

*dim.*